



Rahmenkonzept Konfirmandenarbeit in Wartenberg

Vorwort

Die Konfirmandenarbeit ist ein wichtiger Schwerpunkt der evangelischen Kirchengemeinden Angersbach-Rudlos und Landenhausen. Das ergibt sich schon aus der konstant hohen Anzahl von Anmeldungen zur Konfirmandenzeit.

Gemäß der Verwaltungsverordnung für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden der EKHN vom Juli 2016 haben die Kirchenvorstände in einer gemeinsamen Sitzung am: 13. Oktober 2022 folgendes Rahmenkonzept beschlossen:

I Herausforderungen und Ziele

- a) Konfirmation als Begleitung in den Prozess des Erwachsenwerdens: Mit der beginnenden Religionsmündigkeit und den Start in ein selbstverantwortetes Glaubensleben werden verschiedene Aspekte wachsender Mündigkeit in der Konfi-Zeit thematisiert.
- b) Mit der persönlichen Einstimmung in den Glauben, ist auch die Herausforderung verbunden, sich selbst zu positionieren – in einer vielstimmigen digitalen und realen Wirklichkeit.
- c) Die Konfirmation bildet die persönliche Aufnahme und selbstständige Teilhabe in der Gemeinschaft der Christen ab.
- d) Die Konfirmation soll als Zuspruch und Bestärkung erfahren werden in einer Welt, in der man vielen verunsichernden Einflüssen ausgesetzt ist.
- e) In der Konfi-Zeit wird auch digitales Lernen praktiziert. Bei der Nutzung von digitalen Medien geht es vordergründig nicht um die Stärkung der Medienkompetenz, sondern neben der analogen Welt, die digitale als ebenso relevanten Raum wahr und ernst zu nehmen.

II Unsere Grundprinzipien einer zeitgemäßen Konfi-Arbeit

Zeitgemäße Konfi-Arbeit lässt sich weniger durch bestimmte Formen, Formate oder didaktische Modelle beschreiben. Stattdessen ist es sinnvoll, Grundprinzipien zu beschreiben, die in den unterschiedlichen Settings, Formen oder didaktischen Ansätzen zur Geltung kommen können.

a) Grundprinzip Lebensrelevanz

In der Konfi-Zeit muss für die Jugendlichen erkennbar werden, wie die Inhalte der Konfi-Arbeit in ihren Leben vorkommen.

Es soll erkennbar werden, dass der christliche Glauben Bedeutung für unser Leben hat. Da die digitale Welt eine hohe Relevanz für Jugendliche hat, ist sie für eine Thematisierung in der Konfi-Arbeit gut geeignet. Beispielsweise spielen digitale Themen, Herausforderungen

des Jugendalters wieder, die auch theologisch deutbar sind: Anerkennung und Ablehnung (in Social Media und der Rechtfertigungslehre), Recht und Moral (illegalen Streaming und den Zehn Geboten), was bin ich als Mensch (im Blick auf KI und der Schöpfungstheologie), wo gehöre ich hin (in der digitalen Welt und nach ekklesiologischen Verständnis).

b) Grundprinzip Gemeinschaftsorientierung

Die Konfi-Gruppe ist immer auch Erfahrungsfeld für die „Gemeinschaft der Heiligen“. Das Erleben von Gruppendynamiken, die eigene Orientierung in der Gruppe, das Austragen von Konflikten, ins besondere die Erfahrung als Gruppe zusammenzuwachsen und gemeinsam etwas zu schaffen und zu erleben – und das Ganze auf Zeit, sind wesentliche Bestandteile der Konfi-Zeit.

Das leibliche Erleben als Gruppe wird durch die digitalen Formen von Gemeinschaft ergänzt und auch herausgefordert: Wann sollte Handy ausgeschaltet sein? Wer schreibt über wem was in der KonApp? Wer darf Teil dieser Gruppe sein? Diese Fragen sollten inhaltlich aufgegriffen und Teil der aktiven Arbeit an und mit der Gruppe sein.

c) Grundprinzip Erlebnisorientierung

Die Konfi-Arbeit ist nicht allein als kognitives Geschehen zu verstehen, sondern vom Gruppenspiel über Rollenspiel bis hin zu erlebnispädagogischen Übungen werden Erfahrungselemente genauso etabliert, wie das sich ausprobieren in Gemeindepraktika oder nach außen wahrnehmbaren Projekten.

d) Grundprinzip Ritualkompetenz

Hineinwachsen, ausprobieren und einüben christlicher Rituale im Alltag und in der Kirchengemeinde. Es geht um das selber sprachfähig werden im Glauben durch selbstformulierte Gebete, das kennen christlicher Rituale und einen Zugang zu den Sakramenten. Unterschiedliche Formen christlicher Spiritualität werden in den verschiedenen kirchlichen Jahreszeiten erfahren.

e) Grundprinzip Beziehungsarbeit

Die Beziehung zwischen Konfis und Gruppenleitung lebt von der regelmäßigen persönlichen Begegnung in der Konfi-Stunde, bei Konfi-Tagen, bei Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen und Freizeiten. Darüber hinaus soll in der Konfi-Zeit Raum für die persönliche Begegnung zwischen Mitarbeitenden in der Gemeinde und den Konfis entstehen. Die KonApp bietet eine weitere neue Form der Kontaktaufnahme außerhalb der regelmäßigen realen Treffen und bietet in Krisenzeiten die Chance, die Konfi-Arbeit im digitalen Format fortzusetzen.

f) Grundprinzip Sozialraumorientierung

Die Konfis erleben die Sozialraumorientierung der Kirchengemeinde am Beispiel von gemeinsamen Gottesdiensten und Aktivitäten von Vereinen und Verbänden vor Ort. Sie erleben die Sozialraumorientierung der Kirchengemeinde beispielhaft durch das Engagement in den beiden Ev. Kindertagesstätten. Sie lernen das diakonische Handeln der Kirche in der Region kennen

III Zur praktischen Organisation der Konfirmandenarbeit in Wartenberg

1. Die Konfirmationen in Wartenberg finden im Monat Mai statt.
2. Die Jugendlichen des betreffenden Jahrgangs werden im Frühjahr aufgrund einer Auswertung der Meldedaten angeschrieben und erhalten eine Einladung zum Konfi-Jahrgang mit Anmeldeformularen. Die Einladung wird darüber hinaus ortsüblich veröffentlicht. Die Jugendlichen sind in der Regel zwischen 12 und 13 Jahren alt.
3. Die Konfi-Kurse starten nach der Konfirmation des Vorjahrgangs und enden mit der Konfirmation.
4. Am Beginn der Konfi-Zeit findet ein Abend zur Information der Eltern statt. Ein weiterer Elternabend findet gegen Ende der Zeit zur Vorbereitung der Konfirmation statt.
5. Zu Beginn der Konfi-Zeit werden die neuen Konfirmanden in einem Gottesdienst in ihren Gemeinden begrüßt.
6. Die Konfirmandengruppe trifft sich regelmäßig dienstags von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in Angersbach im Gemeindehaus (wir sind eine Konfi-Gruppe für Wartenberg).
7. Die Konfi-Zeit wird begleitet von den Pfarrpersonen, Gemeindepädagogen und Ehrenamtlichen (z.B. Konfi-TeamerInnen).
8. Ergänzend zu den Dienstagstreffen finden Konfirmandentreffen samstags statt. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.
9. Die Konfis verpflichten sich schriftlich zur verbindlichen Teilnahme an allen Aktivitäten und Arbeitseinheiten. Eine Entschuldigung ist nur aus wichtigen Gründen möglich, wenn diese zeitnah durch die Eltern erfolgt. Wichtige Gründe sind z.B. Krankheit oder Klassenfahrt, nicht ein planbarer Arzttermin oder eine Veranstaltung.
10. In den Gemeinden gibt es verschiedene Formen der Beteiligung in der Konfi-Zeit. Es wird erwartet, dass die Konfis sich in ihrer Zeit in den Gemeinden engagieren (Küsterdienste, Gemeindepraktika, etc.).
11. In der Konfi-Zeit findet eine Freizeit statt. Außerdem werden Exkursionen ggfls. auch mit Elternbeteiligung angeboten.
12. Es wird erwartet, dass in der Konfi-Zeit mindestens 20 Gottesdienste besucht werden. Der Besuch wird in einer Karte mit Datum und Handzeichen der vor Ort verantwortlichen dokumentiert.
13. Die Jugendlichen erstellen zu Beginn eine Konfi-Kerze, die im Kirchenraum steht und bei den Gottesdienstbesuchen von den Konfirmanden angezündet wird.
14. Die Konfirmanden stellen sich mit Bild der Gemeinde vor.
15. Eltern und Konfirmanden stimmen der Veröffentlichung von Daten und Bildern in den verschiedenen Medien zu.
16. In der Konfi-Zeit werden verschiedene Arbeitsmaterialien verwendet (Mappe, Bibel, Schreibzeug, etc.) Die Konfis achten darauf, dass sie ihre Arbeitsmaterialien zur Konfi-Stunde mitbringen.
17. Für die Konfi-Arbeit nutzen wir die KonApp. Bei Anmeldung erklären sich die Eltern mit der Nutzung einverstanden.
18. Während der Konfi-Zeit steht den Konfis das Gäste-WLAN im Gemeindehaus zur Verfügung.

19. Vor der Konfirmation erarbeiten die Konfirmanden einen Vorstellungsgottesdienst und feiern ihn mit der Gemeinde.
20. Die EKHN schreibt keine öffentlichen Prüfungen mehr vor. Es wird jedoch erwartet, dass festgelegte Grundtexte gelernt werden und vor der Konfirmation in der Gruppe durch die Verantwortlichen abgefragt werden können.
21. Die Lerntexte und zu erarbeitenden Inhalte werden zu Beginn durch die Lehrenden bekanntgegeben.
22. Am Vorabend der Konfirmation findet eine Abendmahlfeier statt. Nach den Regelungen in den Kirchengemeinden können die Jugendlichen auch schon vor der Konfirmation am Abendmahl teilnehmen.
23. Konfirmanden, die noch nicht getauft sind, werden rechtzeitig vor der Konfirmation nach Absprache getauft.
24. Nach der Konfirmation können die Konfirmierten als TeamerInnen in der Konfirmandenarbeit mitwirken oder in der Jugendarbeit im Dekanat sich weiterbilden (z.B. Erwerb der Jugendleitercard).
25. Der Kirchenvorstand behält sich vor, Konfirmanden bei Nichtbeachtung dieser Grundsätze von der Konfirmation nach vorheriger Anhörung auszuschließen.

Der Kirchenvorstand, die Pfarrerinnen und alle, die sich in der Konfi-Arbeit engagieren, fühlen sich diesem Rahmenkonzept in ihrer Arbeit verpflichtet.

Die Vereinbarung tritt am 01. Oktober 2022 in Kraft.

Wartenberg, 13. Oktober 2022

Kerstin Gütgemann, Pfrin

Vorsitzende des Kirchenvorstands

Landenhausen

Michael Gütgemann, Pfr.

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Angersbach-Rudlos